

Photo by Van Kruijckov on Pexels



Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!

Safer Internet Day: 8. Februar 2022

Cyber-Mobbing

Eine Herausforderung in Zeiten der Pandemie

Pressegespräch, 7. Februar 2022

➤ **Claudia Plakolm**

(Staatssekretärin Jugend)

➤ **Bernhard Jungwirth**

(Projektleiter Saferinternet.at, Geschäftsführer ÖIAT)

➤ **Harald Kapper**

(Präsident ISPA – Internet Service Providers Austria)

➤ **Barbara Buchegger**

(Pädagogische Leiterin Saferinternet.at, ÖIAT)



Bundeskanzleramt

- Österreichische **Informationsstelle** für die sichere und verantwortungsvolle Nutzung von Internet, Handy & Co für Kinder, Jugendliche, Eltern und PädagogInnen.
- **Bewusstseinsbildung, Information und Hilfestellung** beim Umgang mit Online-Risiken.
- **Umsetzung:** Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT), ISPA - Internet Service Providers Austria
- Finanzierung durch **Digital Europe/Safer Internet-Programm der EU**, Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie AI, Facebook und Huawei.
- Mitglied im europäischen Netzwerk **Insafe**



Safer Internet Day 2022

Tuesday
8 February

➔ Internationale Informationen unter www.saferinternetday.org





 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Photo by Yan Kravkov on Pexels

Cyber-Mobbing

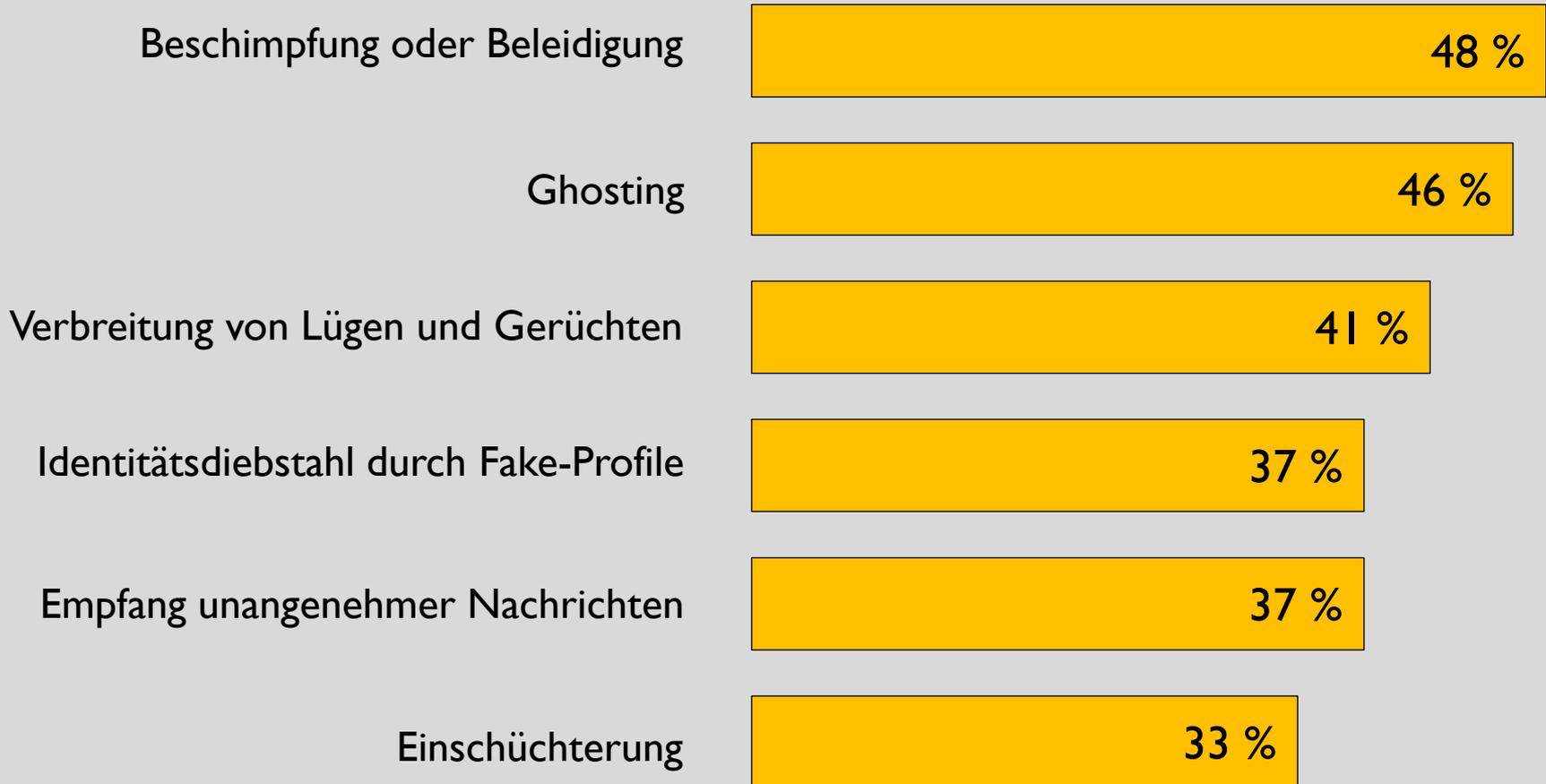
Eine Herausforderung in Zeiten der Pandemie

Stichprobe.....	400 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen, quotiert nach Alter und Geschlecht
Erhebungsmethode.....	Online
Befragungszeitraum.....	Dezember 2021
Durchführung.....	jugendkultur.at – Institut für Jugendkultur- forschung und Kulturvermittlung
Studienleitung.....	Matthias Rohrer

Unangenehme Situationen im Internet

Online habe ich selbst schon erlebt ...

(Mehrfachantworten möglich)



Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

1. Vorliegen einer **bewussten aggressiven Handlung** in digitalen Medien
2. Richtet sich gegen **konkrete Person**
3. **Wiederholtes Vorkommen**
4. **Machtungleichgewicht** zwischen den Beteiligten



17 Prozent

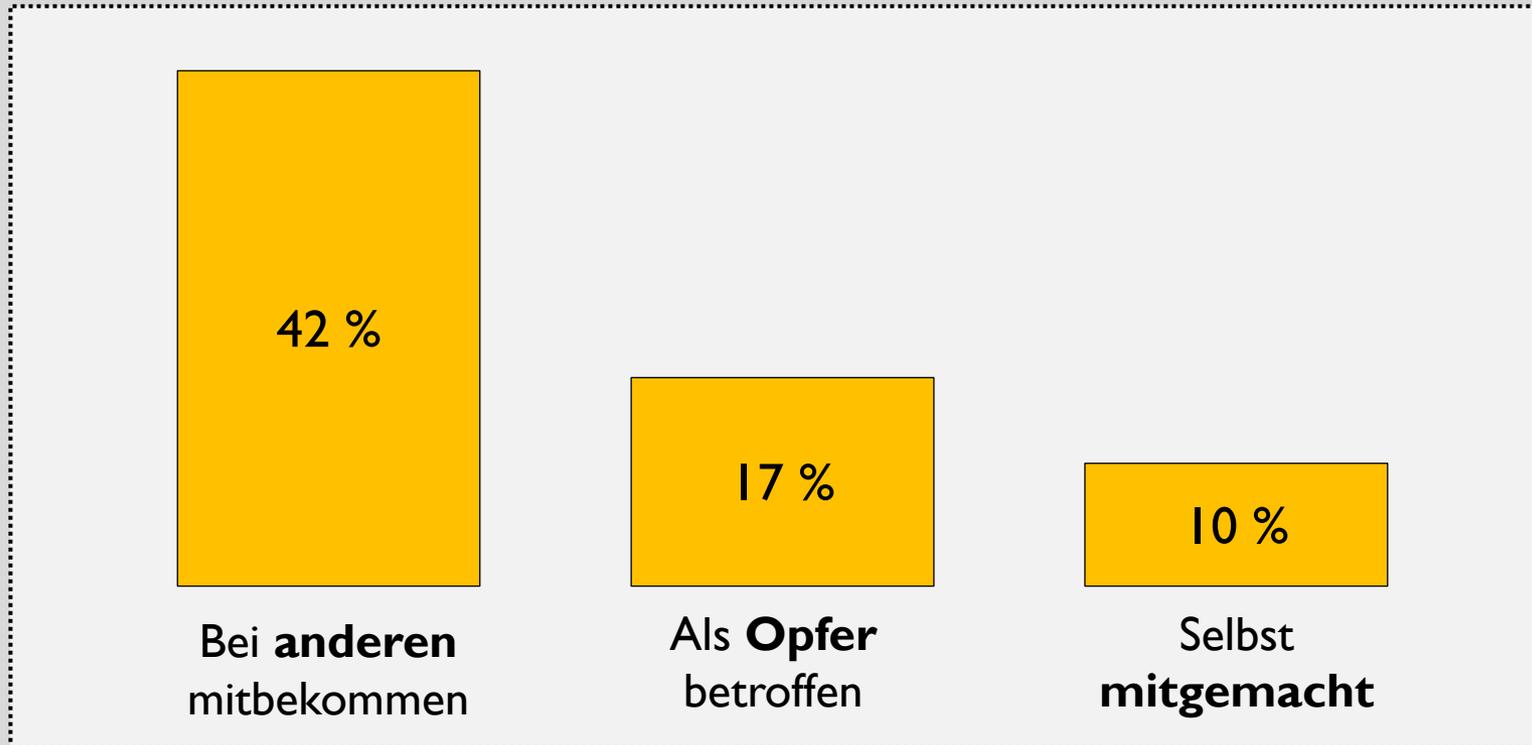
haben Cyber-Mobbing schon einmal als Opfer erlebt.

Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Erfahrungen mit Cyber-Mobbing

Hast du Cyber-Mobbing schon einmal mitbekommen, warst als Opfer betroffen oder hast mitgemacht?



Manche Jugendliche haben schon mehrere Rollen eingenommen: Insgesamt haben **49 %** aller Jugendlichen bereits einmal Erfahrungen mit Cyber-Mobbing gemacht – als Opfer, TäterInnen und/oder BeobachterInnen.

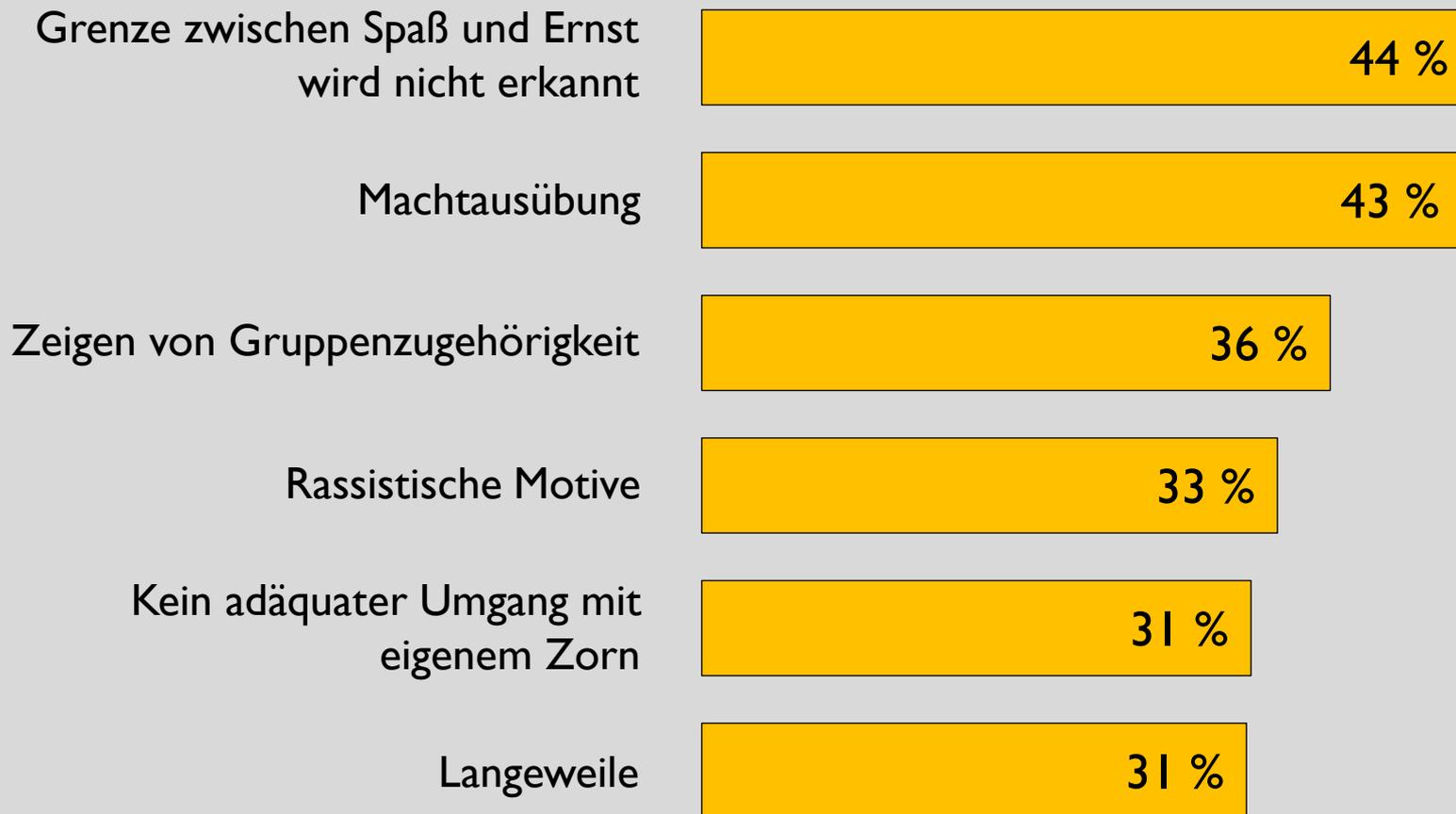
Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Gründe für Cyber-Mobbing

Warum, glaubst du, wird jemand zum Täter bzw. zur Täterin?

(Nennung der drei häufigsten Motive)



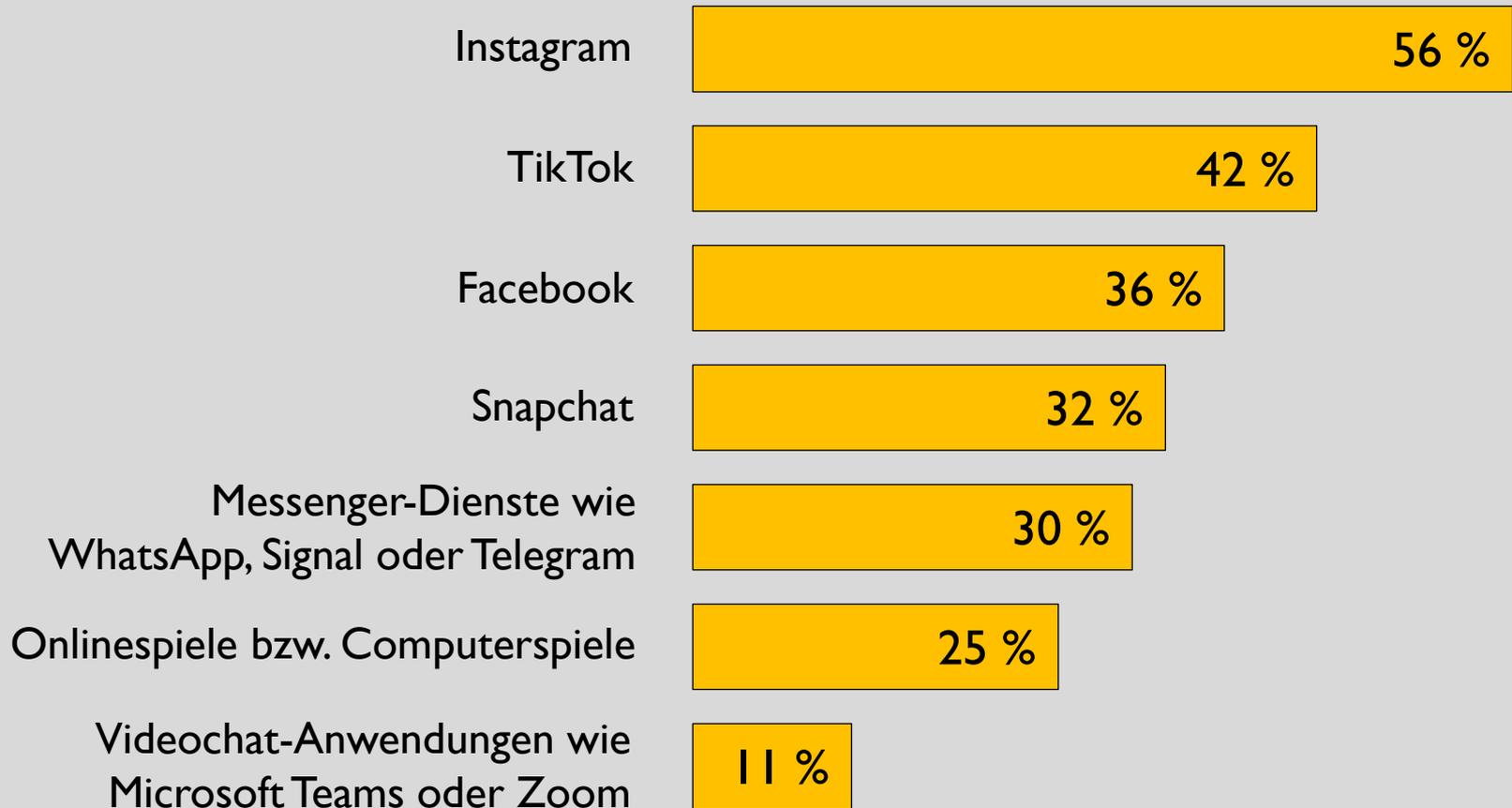
Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Orte, an denen Cyber-Mobbing stattfindet

Wo passiert Cyber-Mobbing deiner Meinung nach am häufigsten?

(Mehrfachantworten möglich)



Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung



48 Prozent

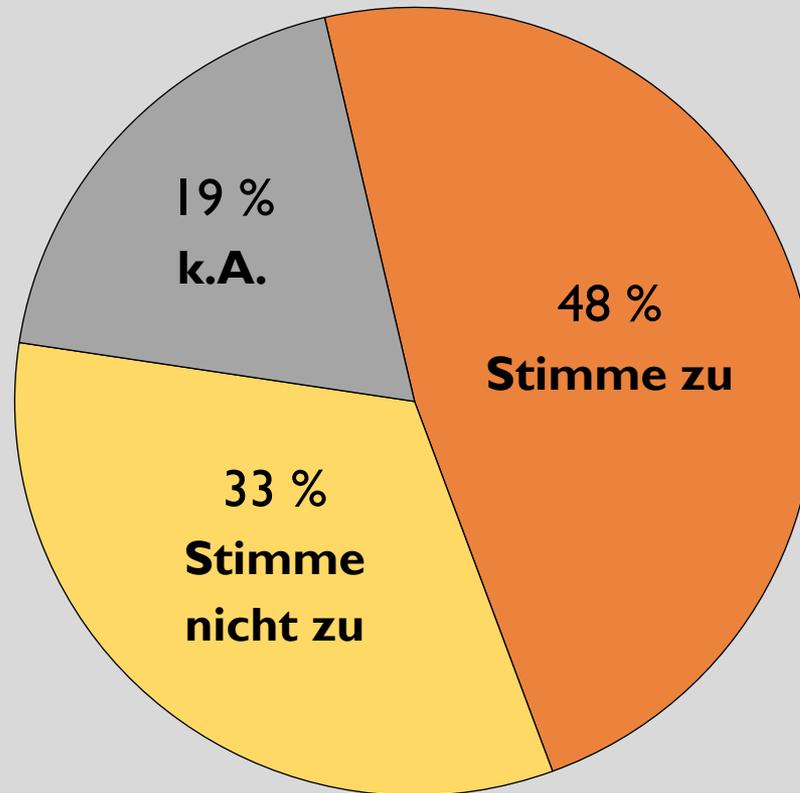
haben eine Zunahme von Cyber-Mobbing in Zeiten der Pandemie wahrgenommen.

Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Wahrnehmung der Jugendlichen:

Cyber-Mobbing kommt während Home-Schooling und Distance Learning häufiger vor als zur normalen Schulzeit.



Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Unangenehme Situationen im Online-Unterricht

Ich habe selbst schon erlebt, dass ...

... mir die **Teilnahme am Online-Unterricht** absichtlich **schwer gemacht** wurde

30 %

... ich online von **schulischen Informationen ausgeschlossen** wurde

23%

... ich während des **Online-Unterrichts verspottet** wurde

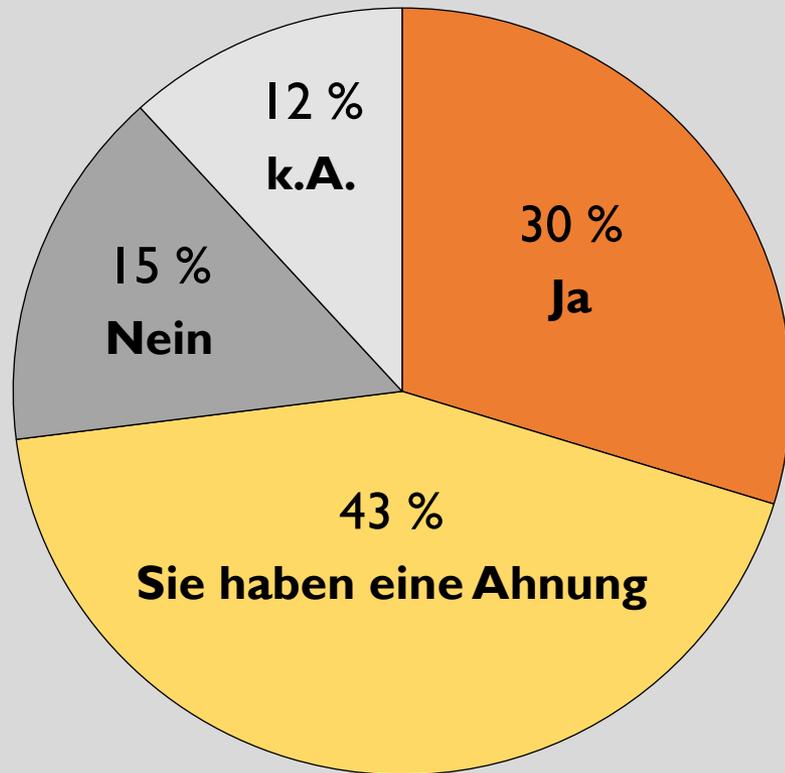
22 %

Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Identität der TäterInnen

Glaubst du, dass Betroffene von Cyber-Mobbing wissen, wer dahinter steckt?



Wahrnehmung der Jugendlichen:
**TäterInnen kommen
am ehesten ...**

43 % ... aus der Schule
21 % ... aus dem Internet
8 % ... aus dem Bekanntenkreis

■ ja, meistens wissen sie das

■ nein, das wissen sie meistens nicht

■ nicht genau, sie haben aber meist eine Ahnung

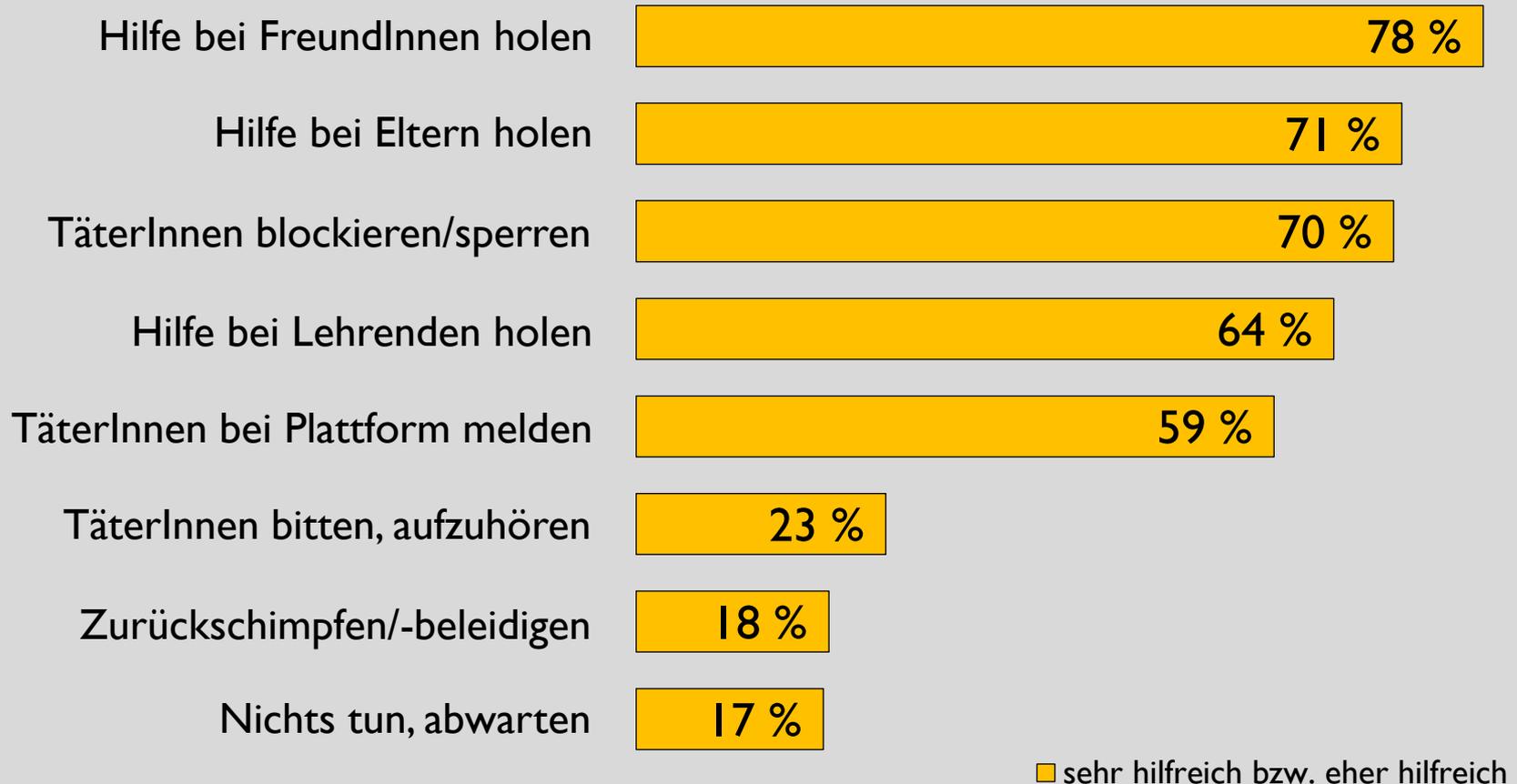
■ k.A. / weiß nicht

Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Hilfreiche Reaktionen auf Cyber-Mobbing

Was hilft deiner Meinung nach, wenn man von Cyber-Mobbing betroffen ist?

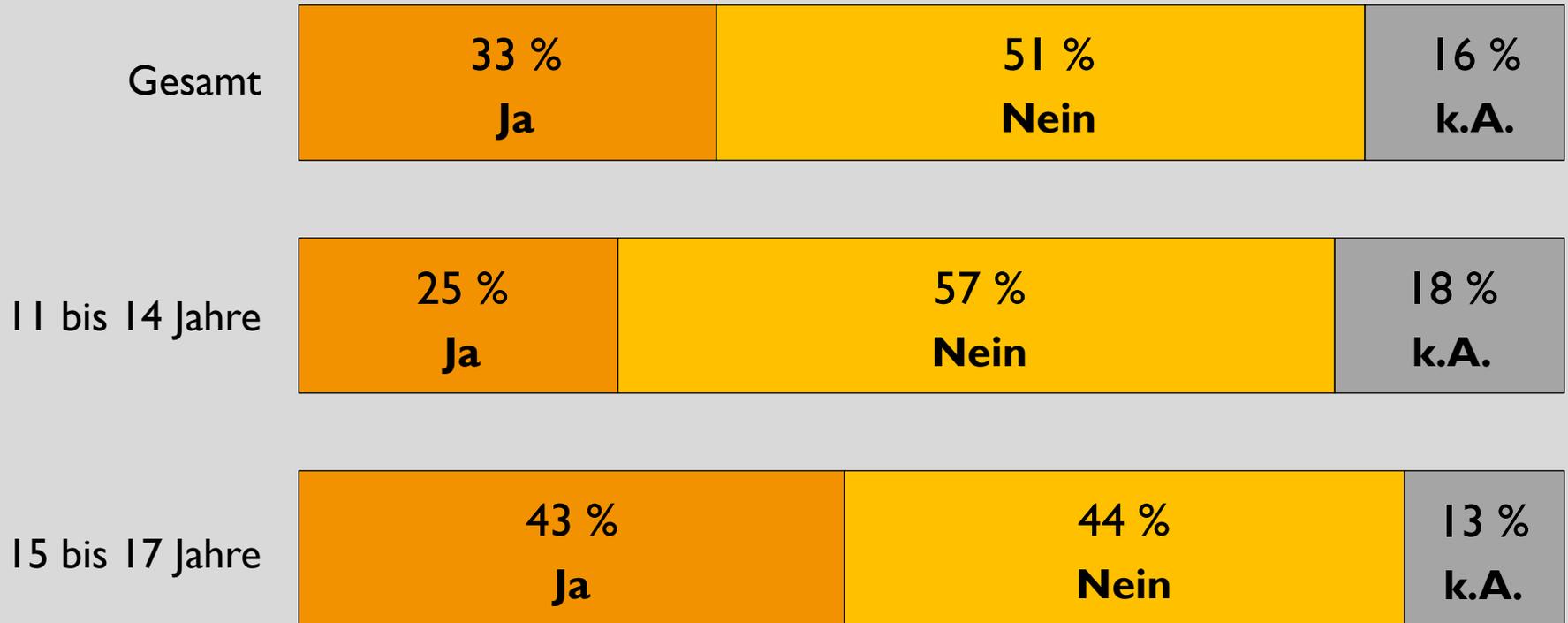


Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Reaktionen der Lehrenden nicht immer hilfreich

Ich habe in einer Cyber-Mobbing-Situation schon einmal erlebt, dass Lehrende die Situation nicht ernst genommen haben:

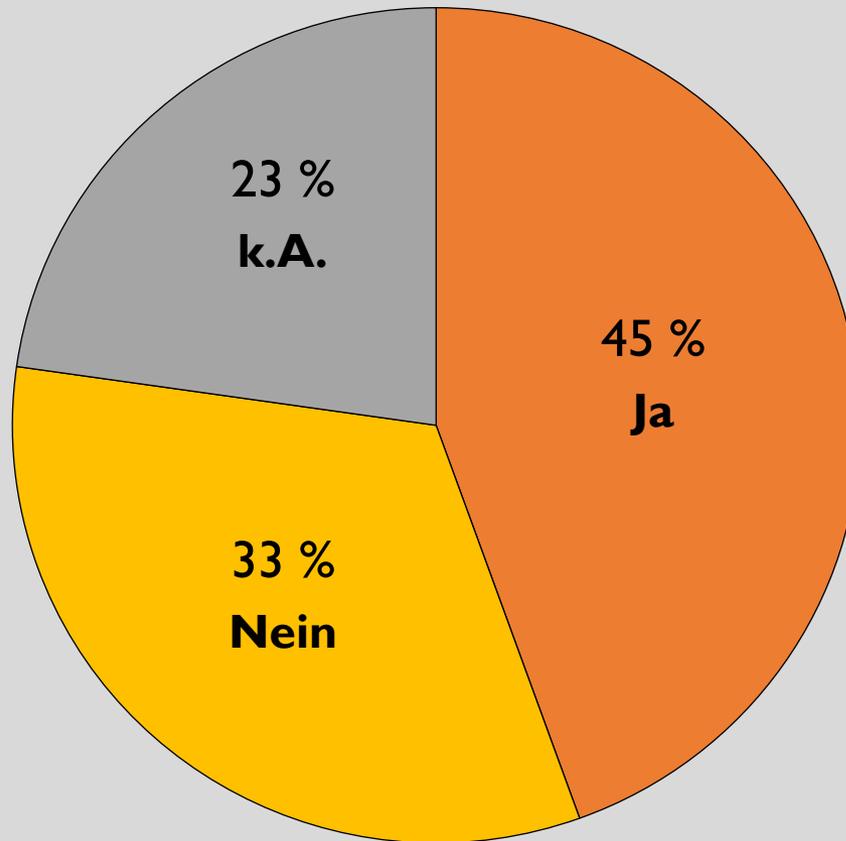


Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Meldungen auf Plattformen nicht immer hilfreich

Ich habe in einer Cyber-Mobbing-Situation schon einmal erlebt, dass Meldungen auf Plattformen nicht wie erwartet bearbeitet wurden:

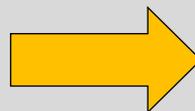
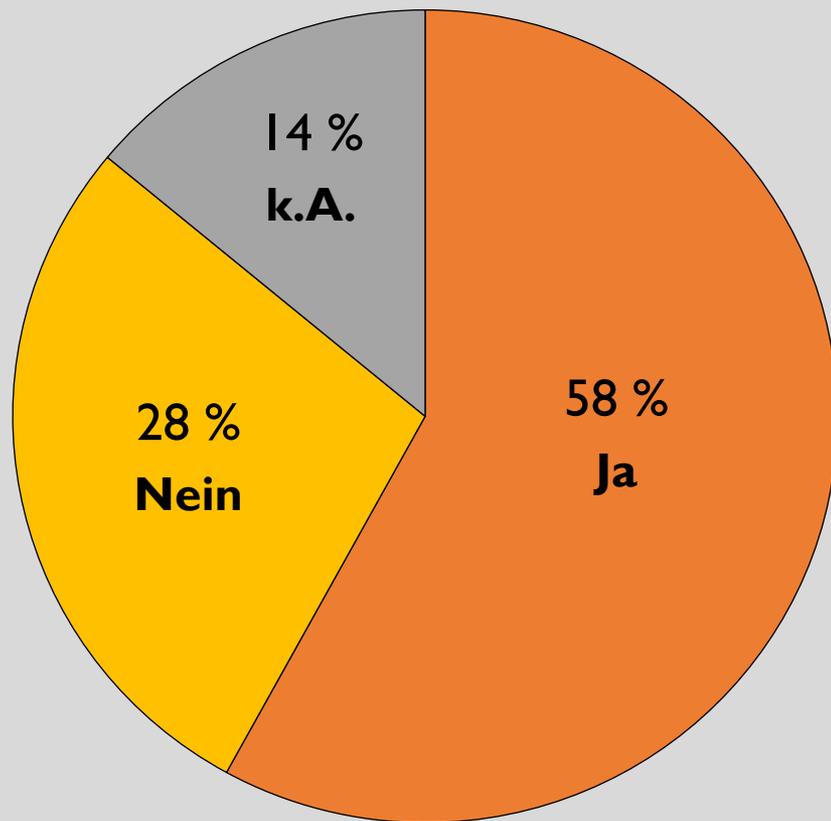


Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Aufklärung zum Thema Cyber-Mobbing

Hast du schon einmal Informationen zum Umgang mit Cyber-Mobbing erhalten?



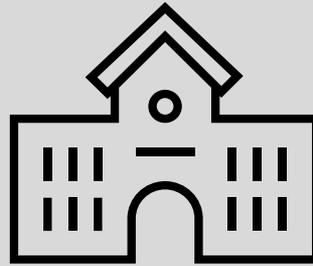
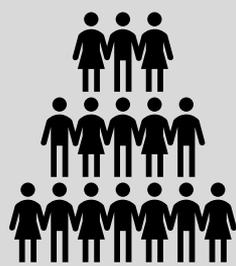
Informationsquellen:

- 84 % LehrerInnen
- 45 % eigene Eltern
- 38 % Internet
- 35 % Workshops

Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

Quelle: Cyber-Mobbing 2022 - Saferinternet.at / jugendkultur.at - Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung

Rolle der Schule bei Cyber-Mobbing



Schulisches Umfeld ist
Ort des Geschehens ...

... aber auch **Ort der
Hilfe und Prävention**

Zusammenfassung

- 17 % der Befragten geben an, schon einmal Opfer von Cyber-Mobbing gewesen zu sein, 42 % haben dies bereits bei anderen mitbekommen. Jede/r Zehnte sagt sogar, selbst schon aktiv mitgemacht zu haben.
- Betroffene erleben eine Kombination verschiedener Formen: Online-Beschimpfungen/-Beleidigungen, Ghosting, Lügen und Gerüchte etc.
- Jugendliche sagen, dass Cyber-Mobbing in der Pandemie zugenommen hat, auch weil sich Sozial- und Schulleben stärker in den Online-Raum verlagert haben.
- Cyber-Mobbing findet bei Jugendlichen im unmittelbarem Umfeld, wie z. B. der Schule statt. Die handelnden Personen kennen einander, es ist also selten anonym.
- Aufklärung über Cyber-Mobbing findet statt, doch es bleibt viel zu tun.
- Wichtigste Strategie gegen Cyber-Mobbing ist, sich Hilfe zu holen.

Eltern sind gefordert

- Seien Sie sich bewusst, dass Ihr Kind mit Cyber-Mobbing konfrontiert sein kann und informieren Sie sich über dieses Thema.
- Unterstützen Sie Ihr Kind, wie es online und offline mit Konflikten umgehen kann.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind, wenn Sie sich Sorgen machen.
- Vermeiden Sie Vorwürfe oder Schuldzuweisungen.
- Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Situation.
- Sichern Sie Beweise.
- Überlegen Sie gemeinsam, welche Maßnahmen sinnvoll sind.
- Holen Sie sich bei Bedarf professionelle Hilfe (z. B. bei Rat auf Draht unter der Nummer 147 und auf www.elternseite.at).

Schulen sind gefordert

- Schulen sind gefordert, sich ihrer Rolle rund um die Herausforderung (Cyber-)Mobbing bewusst zu sein und entsprechend zu handeln.
- Wertschätzendes Schulklima ist nicht nur in der Präsenz, sondern auch im Online-Raum wichtig.
- Gegen Abwertung und Mobbing klar Position beziehen.
- Kompetente Ansprechpersonen für SchülerInnen sicherstellen.
- Im Anlassfall nicht vorschnell reagieren, sich ein Bild der Situation machen und gemeinsam konkrete Schritte setzen.
- Lehrenden-Weiterbildung ausbauen und Teilnahme absichern.
- Workshops zur Gewaltprävention sowie zu Safer Internet auch in der Pandemie sicherstellen.

Weitere Tipps zum Umgang mit Cyber-Mobbing

- **Zivilcourage zeigen**, auch online!
- **Meldefunktion der Plattformen** nutzen.
- **Gesetzliche Möglichkeiten nutzen**. Anzeigen, wenn sinnvoll und andere Mittel versagen. Screenshots mit Datum als Nachweis sichern.
- Unterstützung beim **Entfernen von Cyber-Mobbing-Inhalten** holen: Internet Ombudsstelle (www.ombudsstelle.at).



Aktiv gegen Cyber-Mobbing

Vorbeugen – Erkennen – Handeln

erst denken,
dann klicken.



Unterrichtsmaterialien



Mit Übungen für den Unterricht (Sekundarstufe I)

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!



Co-financed by the European Union
Connecting Europe Facility



Aktiv gegen Cyber-Mobbing



Zum Quiz!

Gut gekontert, oder?



Zum Quiz

Fake News, Online-Image & Hatespeech!



Quiz starten

Cyber-Mobbing II



WWW.SAFERINTERNET.AT

Comic für Jugendliche

© BY-SA 2012 - NELSON MARTINS





FAQ: Wie kann ich mich gegen Cyber-Mobbing wehren?

Der Begriff Cyber-Mobbing bezeichnet das absichtliche und über einen längeren Zeitraum anhaltende Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen, Belästigen oder Ausgrenzen anderer über digitale Medien. Lesen Sie hier, wie man sich am besten dagegen zur Wehr setzt.



Cyber-Mobbing

[Home](#) / [Themen](#) / Cyber-Mobbing



Bild: Pixabay, CC0 Public Domain

[News](#)

[FAQs](#)

[Materialien](#)

[Tipps](#)

[Videoratgeber](#)

Mobbing ist an sich kein neues Phänomen. Mit der Verbreitung von Internet und Handy findet das systematische Belästigen, Bloßstellen, Fertigmachen oder auch absichtliche Ausgrenzen zusätzlich im virtuellen Raum statt. Die Besonderheiten von Cyber-Mobbing: Es kann rund um die Uhr erfolgen, erreicht ein großes Publikum und die TäterInnen fühlen sich meist anonym.

News

Aktuelle Nachrichten zum Thema Cyber-Mobbing



Neues Unterrichtsmaterial: Aktiv gegen Cyber-Mobbing!

Cyber-Mobbing findet häufig in der Schule



News
01.11.2021

Gut gekontert, oder? Das neue Quiz zum Umgang mit Hasspostings

Schon junge Kinder werden im Internet mit

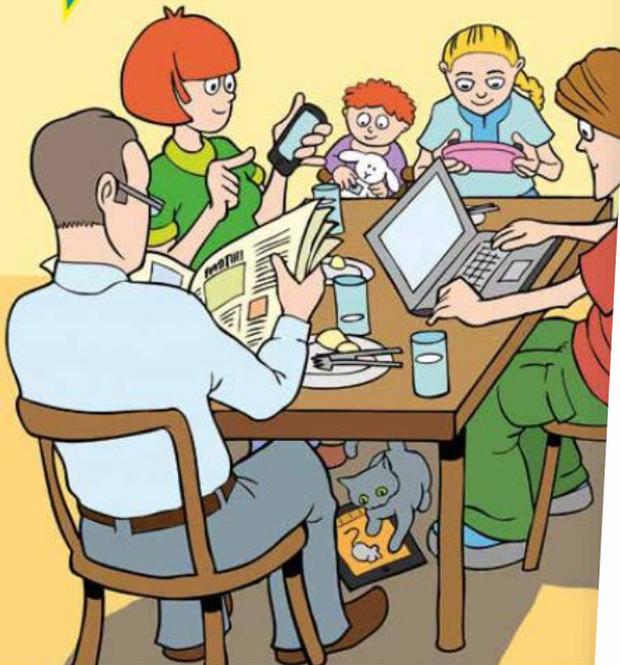


News
07.05.2021

Cyber-Mobbing in Zeiten der Pandemie

Das soziale Leben von Kindern und

Medien in der Familie



Cyber-Mobbing

8. Das ist doch nur Spaaaß!

Tanja hat ihre Freundin Anna in einer richtig blöden Situation fotografiert. Sie weiß, dass sie das nicht hätte tun sollen, aber das Bild ist einfach zu cool! Als Tanja das Bild auch noch in die WhatsApp-Gruppe der Klasse stellt, reicht es Anna. Sie verlangt von Tanja, das Bild sofort wieder zu entfernen. Doch das kann Tanja nicht, denn das Foto hat sich bereits überall verbreitet. Völlig verzweifelt zeigt Anna das Bild ihren Eltern und bittet sie um Hilfe – sie sind ihre letzte Hoffnung.

Tipps

Peinliche Bilder loswerden. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, ohne „auszuflicken“. Werden unerwünschte Bilder nach Aufforderung nicht entfernt, wenden Sie sich an den Seitenbetreiber. Wenn auch das nicht hilft, kontaktieren Sie den *Internet Ombudsmann* (www.ombudsmann.at).

Folgen aufzeigen. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, welche Konsequenzen problematische Postings haben können (Belästigung von Dritten, selbst Opfer werden, Missbrauch der Fotos, sich selbst strafbar machen,...). Und nicht vergessen: Im Internet ist niemand anonym!

Vorbild sein. Akzeptieren Sie es, wenn Ihr Kind nicht fotografiert werden möchte, auch schon von klein auf. Selbst wenn es sich dann beschwert, dass es nie auf einem Bild drauf ist.

Immer fragen. Machen Sie Ihr Kind darauf aufmerksam, dass es immer fragen muss, bevor es ein Bild von jemand anderem macht und dieses veröffentlicht. Leben Sie dies in ihrer Familie vor!

Fotos bearbeiten? Das macht Spaß! Überlegen Sie aber mit Ihrem Kind, ab wann eine Fotobearbeitung ein „peinliches Bild“ erzeugt.

Cyber-Mobbing

Rechtliches

Beim Veröffentlichen von Bildern ist das **Recht am eigenen Bild** (Urheberrecht § 78) zu beachten. Veröffentlichte Fotos dürfen die Abgebildeten nicht „bloßstellen“ oder „herabsetzen“ – sonst können diese die Löschung verlangen. Es ist daher ratsam, vor dem Veröffentlichen von Fotos immer alle Abgebildeten um ihre Erlaubnis zu fragen!

Laut dem österreichischen Strafrecht sind **Verleumdung, Beleidigung, Üble Nachrede und Kreditschädigung** auch im Internet strafbar. Es gelten die gleichen gesetzlichen Regeln wie im „echten“ Leben. Ab 14 Jahren können Jugendliche für ihre eigenen Handlungen belangt werden, sie sind „strafmündig“.

Mobbing ist nicht nur für die Opfer schlimm, sondern kann auch strafbar sein. Seit 1.1.2016 ist Cyber-Mobbing ein eigener Straftatbestand. Die Polizei muss bei Kenntnis von Cyber-Mobbing tätig werden – auch dann, wenn es das Opfer nicht möchte.

Für Eltern besteht grundsätzlich eine **Aufsichtspflicht**. Es gibt allerdings keine festgeschriebenen Grenzen, inwieweit Eltern die Internet-Aktivitäten ihrer Kinder zu kontrollieren haben. Die Kontrolle sollte jedenfalls im normalen und üblichen Ausmaß erfolgen.

Hilfe und Beratung

www.rataufdraht.at
Kostenloser, anonymer 24h-Notruf für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen unter der Telefonnummer 147 (ohne Vorwahl).

www.kja.at und www.kja-ooe.at
Spezielle Angebote der Kinder- und Jugendanwaltschaft Österreichs in den Bundesländern.

www.familienberatung.gv.at
In ganz Österreich gibt es Familienberatungsstellen, die Ihnen bei Fragen der Erziehung zur Seite stehen. Informationen und Adressen der Beratungsstellen finden Sie auf der Website im Menüpunkt „Beratungsstellen“.

www.legaliteracy.at/standorte/wien/workshops/cybermobbing/
Das Legal Literacy Project vermittelt rechtliches Grundwissen in der Gesellschaft.

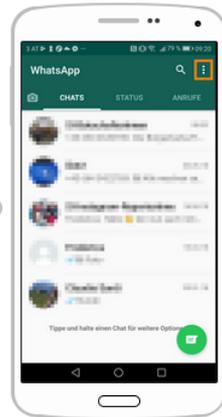


Profilbild verbergen

[Home](#) / [Privatsphäre-Leitfäden](#) / [WhatsApp](#) / Profilbild verbergen

Jede Person, die deine Handynummer gespeichert hat, sieht dein Profilbild. Du kannst dein Bild auch verbergen.

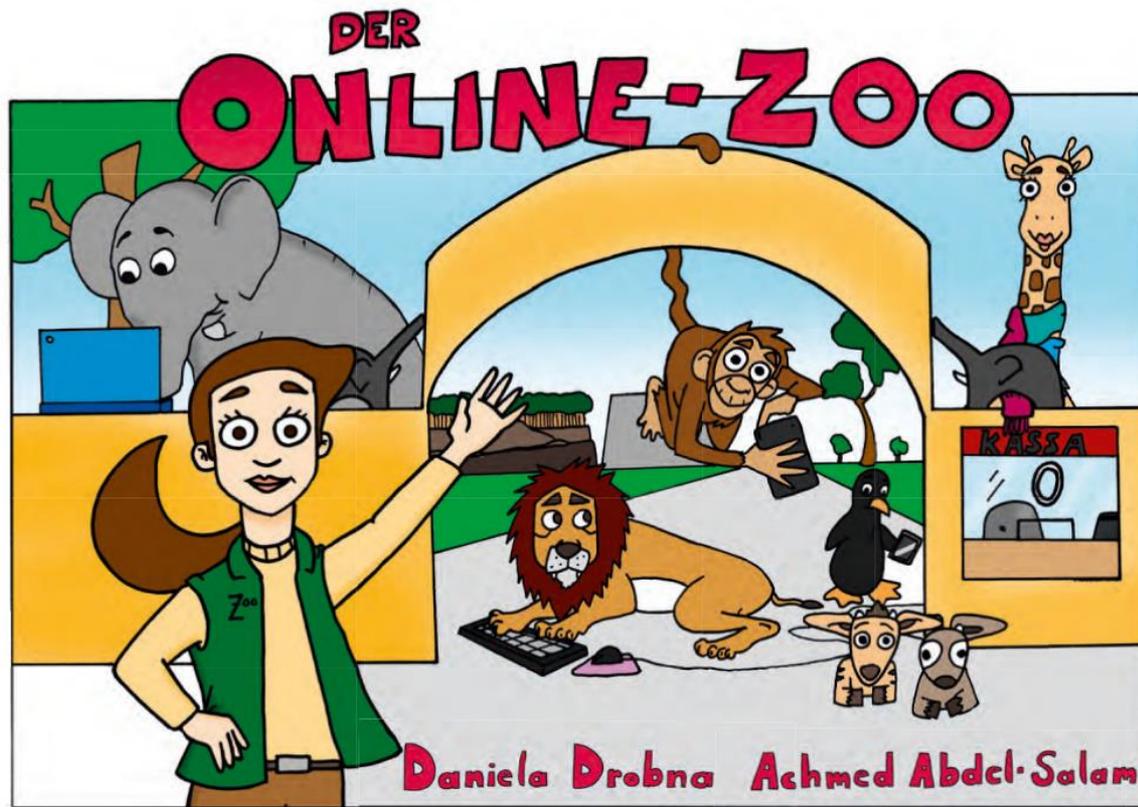
Android 7 iOS 11



Öffne in WhatsApp das Menü.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6





Daniela Drobna Achmed Abdel-Salam

Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

Co-financed by the European Union
Connecting Europe Facility

UNODC
The Doha Declaration:
PROMOTING A CULTURE
OF LAWFULNESS



ispa
Internet Service Providers Austria

Pandabär und Cyber-Mobbing:
<https://www.ispa.at/onlinezoo>



Alter	Inhalte beschränken		Zeit beschränken		Funktionen sperren	Überwachen
0-3 Jahre	→ unbedingt → ausschließlich gemeinsame Nutzung, z. B. kein autoplay auf YouTube		→ klar durch Eltern vorgegeben → kurze Nutzungszeit: max. 3-7 min		→ auf ganz wenige Funktionen beschränken (Sandbox) → Familienhandys sollten auch entsprechend eingerichtet werden	→ durch Begleitung, da eigenständige Nutzung nicht sinnvoll
4-7 Jahre	→ unbedingt → Begleitung durch Eltern	→ abhängig von Alter, Tagesablauf und Konzentrationsfähigkeit des Kindes → Rahmenbedingungen schaffen → Beschäftigungsalternativen bieten → Nutzungszeit: max. 30-60 min pro Tag (digitale Geräte gesamt) → 1 h vor dem Schlafen bildschirmfrei			→ Apps nicht eigenständig installieren → Kostenfallen sperren → bei Online-Spielen auf Rahmenbedingungen achten (z. B. gemeinsames Spielen mit Fremden) → Fotos und Spiele: Speichern von eigenen Inhalten nur lokal am Gerät ermöglichen	→ Kinder über den Einsatz von GPS-Trackern informieren → Inhalte gemeinsam reflektieren: am Abend Verlauf und Tätigkeiten gemeinsam anschauen, ohne Vorwürfe zu machen
8-11 Jahre	→ zunehmend weniger wichtig	→ bei manchen Kindern notwendig → Ziel: Kind ist fähig, die Zeit selbst einzuschätzen und zu steuern → Zwischen 6 und 20 Uhr erlauben, Nacht sollte frei von digitalen Geräten sein → Nutzungszeit: max. 120 min pro Tag			→ Kostenfallen sperren → Apps gemeinsam auswählen und installieren, Kind hat Vorschlagsrecht	→ Kinder über den Einsatz von GPS-Trackern informieren → Inhalte gemeinsam reflektieren: am Abend Verlauf und Tätigkeiten gemeinsam anschauen, ohne Vorwürfe zu machen
12-14 Jahre	→ eher nein, da Beschränkungen oft umgangen werden	→ bei manchen Kindern notwendig → Ziel: Kinder sollen Zeit selbst einschätzen und steuern können → Zwischen 6 und 21 Uhr erlauben, Nacht sollte frei von digitalen Geräten sein			→ Kostenfallen sperren → in Ausnahmefällen auch Funktionen sperren, aber notwendigen Kontakt zu Freundinnen und Freunden ermöglichen	→ GPS-Tracker nur in Ausnahmefällen reflektieren, keine Überprüfungen ohne Wissen und Beisein des Kindes
15+ Jahre	→ kontraproduktiv	→ nur in gerechtfertigten Ausnahmefällen, immer nach Absprache			→ Kostenfallen in Absprache sperren → Passwort und Gerät im Besitz des Kindes	→ keine Überwachung bzw. nur in gerechtfertigten Ausnahmefällen

Technischer Kinderschutz im Internet



KOMPAKT

Hasspostings



halb von 24 Stunden zu löschen. Muss die Rechtswidrigkeit erst von der Plattform geprüft werden, dann gilt dafür eine Frist von sieben Tagen. Wird das Posting trotz Meldung nicht gelöscht, informiert die Plattform den Melder bzw. die Melderin über die weiteren Schritte im jeweiligen Überprüfungsverfahren.

Schritt-für-Schritt-Anleitungen von Saferinternet.at zu den Meldemöglichkeiten auf den einzelnen Plattformen finden sich hier:



Sollte die Plattform das Posting trotz Meldung und Überprüfung nicht löschen, kann eine [Beschwerde bei der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH \(RTR\)](#) über die Gestaltung des Meldeverfahrens eingebracht werden.

3. Bei Gericht klagen

Nutzer und Nutzerinnen haben die Möglichkeit eine Unterlassungsklage beim zuständigen Gericht einzubringen. Diese kann sich sowohl gegen den Verfasser bzw. die Verfasserin eines Postings oder gegen eine Plattform richten. Für einen [UNTERLASSUNGSAUFRAG](#) gegen den Verfasser bzw. die Verfasserin müssen Name und Adresse angegeben werden. Sollten diese nicht bekannt sein, können sie beispielsweise bei Website-Providern erfragt werden. Sollte der Name bereits bekannt sein, kann die Adresse über eine [Meldeankunft](#) beim Gemeindevorstand oder beim Magistrat erfragt werden. Handelt es sich um ein die Menschenwürde verletzendes Posting, kann ein solcher Unterlassungsauftrag gegen eine Gebühr von etwa 100 Euro online über [dieses Formular](#) eingebracht werden. Voraussetzung dafür ist stets, dass vorab bereits eine Meldung an die Plattform erfolgt ist.

Um eine Unterlassungsklage gegen eine Plattform einbringen zu können, müssen ebenfalls die Kontaktdaten der Plattform angegeben werden. Diese finden sich normalerweise im Impressum.

Zusätzlich kann bei Gericht von dem Medieninhaber bzw. der Medieninhaberin (z.B. Person, der das Profil gehört) eine [ENTSCHÄDIGUNG](#), beispielsweise wegen übler Nachrede, Beschimpfung, Verleumdung oder Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs, gefordert werden. Dazu muss [beim zuständigen Gericht](#) ein Antrag gestellt werden. Dieser kostet circa 270 Euro.

! Gesetzliche Grundlagen:

Viele strafbare Postings sind Medieninhaltsdelikte, da sie durch direkte Äußerungen in einem Medium begangen werden. Es können aber auch Straftatbestände wie Nötigung, gefährliche Drohung, beharrliche Verfolgung, fortwährende Belästigung im Wege einer Telekommunikation oder eines Computersystems, Verletzung oder Verleumdung betroffen sein. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Gesetzesgrundlagen finden sich unter dem [O](#).

Sollte ein Hassposting eine [STRAF Tat](#) darstellen, dann kann bei der [Landespolizeidirektion](#) des eigenen Bundeslandes Anzeige erstattet werden. Eine Anzeige ist auch möglich, wenn der Klarname des Verfassers oder der Verfasserin (poch) nicht bekannt ist. In diesem Fall kann die Staatsanwaltschaft den Täter oder die Täterin behördlich ausforschen.

Weitere Möglichkeiten

Als Opfer von Hasspostings im Internet kann es hilfreich sein, sich professionell beraten zu lassen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, Hasspostings (auch anonym) bei spezialisierten Institutionen zu melden. Diese dokumentieren die Meldungen und können im besten Fall eine Entfernung des Inhalts erwirken.



Beratung

Meldung

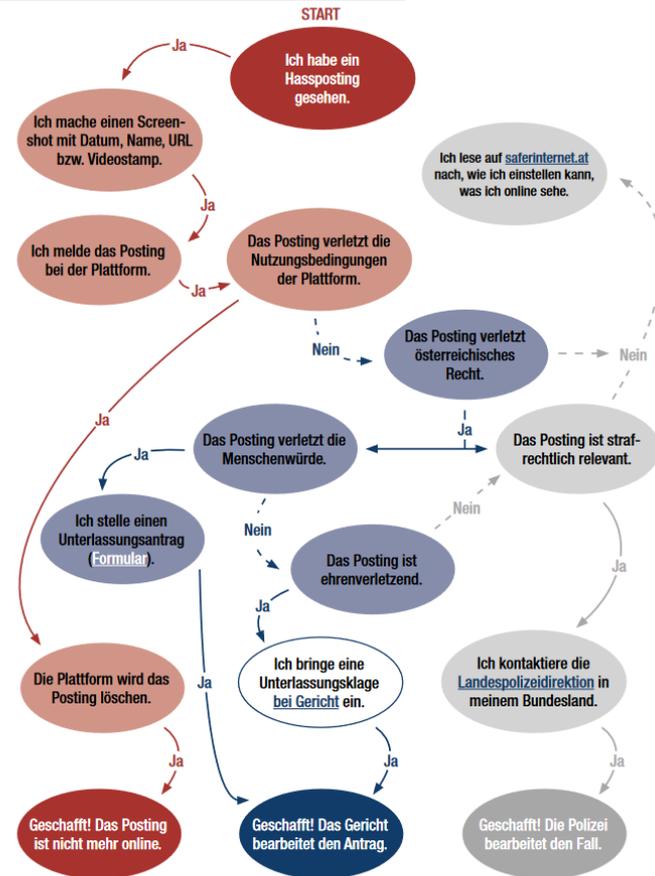
Beratungsstelle
#GegenHassimNetz



Um Hasspostings im Netz möglichst rasch löschen zu lassen, folgen Sie den Aussagen auf der Rückseite von oben nach unten.

Hasspostings schneller löschen

Hasspostings schneller löschen





Safer Internet Day 2022

Tuesday
8 February

➔ Internationale Informationen unter www.saferinternetday.org

Photo by Van Kruijckov on Pexels

Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!



Safer Internet Day: 8. Februar 2022

Cyber-Mobbing

Zunahme von Cyber-Mobbing in Zeiten der Pandemie

Pressegespräch, 7. Februar 2022